

Protokoll

zur Sitzung des Präsidiums der VG 21 vom 11.04.2014 und 06.09.2014

Anwesend:

Präsidium	Harald Mamerow	-	Präsident
	Bernd Szymcak	-	Ligaobmann und Spielleiter
	Gudrun Elvers	-	Vizepräsidentin und Schriftführerin
	Stefan Thielecke	-	Beauftragter für neue Medien
	Harald Jablonsky	-	Schatzmeister
Beratende Personen:	Petra Jablonsky	-	Damenreferentin
	Uwe Hübener	-	Schiedsrichterobmann
	Klaus Petrat	-	rechtlicher Berater der VG

Tagungsort: SC Condor, Berner Heerweg 188, 22159 Hamburg
Beginn: 19.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der TO
3. Genehmigung des Protokolls vom 20.11.2013
4. Berichte über bisher erfolgte Arbeiten durch den/die
 - a) Präsident (Geschäftsordnung)
 - b) Vizepräsidentin / Schriftführerin
 - c) Schatzmeister
 - d) Ligaobmann und Spielleiter
 - e) Medienbeauftragten
 - f) Schiedsrichterobmann
 - g) Damenreferentin
5. Verschiedenes

TOP 1 : Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident eröffnet die Sitzung, begrüßt das Präsidiums und seine beratenden Mitglieder. Er stellt Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 : Genehmigung des TO

Der Punkt 4 der TO wird auf Grund des Wunsches des Präsidenten, Harald Mamerow hinsichtlich der Buchstaben a) bis g) in umgekehrter Reihenfolge abgearbeitet. Die TO wird sodann genehmigt.

TOP 3: Genehmigung des Protokoll vom 20.11.2013

Das Protokoll der letzten Präsidiumssitzung vom 20.11.2013 findet Zustimmung und wird genehmigt.

TOP 4: Berichte über die bisher erfolgten Arbeiten

I) Damenreferentin

Die Damenreferentin berichtet über den 2014 in Gunzenhausen ausgespielten Deutschen Damenpokal, an dem 232 Frauen teilnahmen. Die Hamburger Damen belegten mit Marion Verstraaten Platz 55 gefolgt von Angelika Christ mit Platz 214. Der Mix-Pokal wurde von keinem Hamburger Pärchen genutzt. Die LV 02 lag in der Länderwertung auf Platz 4. Der nächste DDP findet am 21. + 22.03.2015 in Rothenburg an der Fulda statt. Auch hier wird wieder der Mix-Pokal ausgespielt.

Der Hamburger Damenpokal, so die Damenreferentin weiter, findet am 02.11.2014 wieder im Vereinslokal des Vereins Hummel Hummel „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9, 22359 Hamburg, einschl. des beliebten Kuchenbüfets, statt.

k) Schiedsrichterobmann

Der Schiedsrichterobmann wird die Ausschreibung für die Schiedsrichter-Vorprüfung in Kürze versenden. Die einzelnen Termine finden sich mit den näheren Angaben bereits auf der Homepage. Unabhängig von den stattfindenden Lehrgängen gedenkt der Schiedsrichterobmann Uwe Hübener ein VG-Schiedsrichtertreffen zu organisieren, auf dem die neuesten Entscheidungen diskutiert, als auch von den einzelnen Schiedsrichtern eingebrachte Begebenheiten aus Ihrer Praxis angesprochen werden sollen. Ein Termin hierfür steht noch nicht fest, wird dann jedoch auch auf der Homepage zu finden sein.

Anmerkung der Protokollführung: Vielleicht ließe sich dieses Treffen mit einem kleinen (ggf. zur Tradition werdenden) VG-Schiedsrichter-Preisskat ausklingen lassen. Regelinteressierte Mitglieder sollten ggf. an Treffen + Preisskat teilnehmen können.

e) Medienbeauftragter

Der Medienbeauftragte, Stefan Thielecke erläutert den Präsidiumsmitgliedern den auf der VG 21 - Homepage im Januar eingefügten Link des Spielleiters der VG Westküste, Herbert Seibert. Alle Angaben hierin beziehen sich allerdings auf die auf der DSKV-Homepage zu den Vereinen zu findenden Angaben. Diese sind wiederum nicht wirklich aktuell. Für unsere VG aktualisiert er diese im vierteljährlichen Turnus. Wenn also jemand einen Verein oder Vereinsangaben sucht, kann er zwar über die DSKV-Vereinssuche gehen, sollte dann aber tiefer auf die jeweilige LV, VG oder direkt in den Verein zurückgreifen.

d) Ligaobmann und Spielleiter

Bernd Szymcak zog in seiner Aufgabe als Spielleiter hinsichtlich der stattgefundenen Turniere sein Fazit so, dass ihm bewusst ist und war, dass bei seinem „ersten Mal“ Fehler nicht auszuschließen sind. Natürlich kamen sie auch und all das Neue war schon recht gewöhnungsbedürftig für ihn. Aber es hatte seinen Lerneffekt und die Turniere werden im nächsten Jahr flüssiger ablaufen, das ist sicher.

In dieses Fazit eingeschlossen, sieht er auch seine Recherche zu den Turnierteilnahmen. So waren es bei der

VG - Meisterschaft	2012	2013	2014
Einzelmeisterschaft Herren	91	84	88
Einzelmeisterschaft Damen	40	34	29
Einzelmeisterschaft Senioren	35	36	33
Mannschaftsmeisterschaft	24	28	31
Tandemmeisterschaft	39	47	54

Für das Spieljahr 2015 sieht der Spielleiter eine Veränderung vor.

In den Richtlinien für die Tandemmeisterschaften heißt es, dass in den Vorrunden, (VG-Ebene), jeweils an einem Spieltag mindestens 2 Serien je 48 Spiele und in der Zwischenrunde (LV-Ebene) mindestens 3 Serien je 48 Spiele zu spielen sind. In der

Endrunde (DSKV-Ebene) sind es an zwei Spieltagen 6 Serien zu je 48 Spielen auszutragen, wobei ab der 3. Serien gesetzt wird.

Die von Bernd Szymcak angedachte Veränderung ergibt sich aus dem Wort „mindestens“. Mindestens 2 Serien sind auf VG-Ebene auszuspielen. Der Weg nach oben ist also nicht eingeschränkt. Die nächste Mitgliederversammlung könnte auf Antrag beschließen, die Sportordnung ein erneutes mal zu ändern, um in der Vorrunde zur Tandemmeisterschaft zukünftig statt zwei Serien drei Serien anzusetzen.

Der Leistungsabgleich über ein 3-Serien-Turnier ist nach Einschätzung des Präsidiums auch ein deutlicher stärkerer Abgleich als bei einem 2-Serien-Turnier. Hierüber wird dann sicher auf der MV 2015 zu diskutieren sein.

Verändern wird sich voraussichtlich auch die Bearbeitung der jeweiligen Start- und Ergebnislisten. Startlisten werden entfallen, da die Startkarte nach Sortierung hierfür verwandt wird. Das Warten und „abhängig sein“ von den computergestützten Ergebnislisten entfällt entsprechend. Die Eingabe der Daten erfolgt zwischen den Serien. Wir werden sehen, wie sich diese Praxis bewährt. Auch wird sich daraus ergeben, ob neben dem Spielleiter 1 oder 2 weitere Personen für die Spielleitung notwendig sind. Vorerst wird mit 2 weiteren Personen gestartet.

Eine weitere Veränderung plant der Spielleiter in der Terminsetzung der Turniere am Anfang des Jahres. Es ist zwar richtig, dass eine Vorgabe gibt, um wie viele Wochen vor der LV-Ebene die VG-Ebene die Turniere zu absolvieren hat. Innerhalb dieses Rahmens gedenkt er aber zukünftig mehr zeitlichen Spielraum zwischen den Turnieren einzuplanen. Nicht nur, dass die Zeit Anfang des Jahres in Sachen Skat auf Grund der Turnierdichte immer eine „teure“ Zeit ist, bleibt auch kaum Zeit für andere private Vorhaben. Bleibt zu schauen, inwieweit sich dieses Vorhaben anhand der Terminplanung von Ispa und DSKV für 2015 umsetzen lassen wird.

Am Städtetokal 2014 nahmen im LV 2 vier Städte teil. Die VG 21 war nicht vertreten. Ob der Spielleiter hier in der Zukunft Veränderungen sieht, kann er noch nicht sagen, fände eine Hamburger Mannschaft aber schon interessant.

Da er selbst in diesem Jahr im Ligabereich die Oberliga West betreut, lernte er erstmals das sogenannte „Knobbe-Programm“ kennen. Dieses Programm ermöglicht das Bearbeiten von 20'iger Staffeln und lässt statt 5 auch 6 Spieltage zu. Über seine Erfahrungen und die Gedanken der Übernahme in der VG Arbeit wird er berichten.

Für die ausstehenden Grand-Ouvert-Urkunden stellte er drei neue Muster vor. Dazu entwarf er ein Antragsformular, das auf der Homepage für jeden Verein zugänglich hinterlegt werden wird.

Übergehend in seinen Bereich als Ligaleiter gedenkt er auch einen Vordruck für die Spielortverlegung den Ligaunterlagen der Vereine zukünftig beizufügen. Eine Auswechselliste jedoch wird nicht benötigt, es reicht hier die Notiz am Spiellistenrand. Sollte ein Vorfall auftreten, so ergänzt Klaus Petrat, steht dem Spielleiter das Hilfsmittel des Sanktionskataloges zur Verfügung. Bei Erteilung der roten Karte, eines Verweises ist jedoch ein Protokoll zu fertigen, in dem der genaue Sachverhalt und alle Beteiligten (einschl. der Zeugen) aufzunehmen sind. Dieses Protokoll ist von der Spielleitung zu unterschreiben und binnen 14 Tagen an das Präsidium weiterzuleiten. Das Präsidium würde durch Beschluss entscheiden.

Klaus Petrat weist auch noch einmal auf die unterschiedlichen Ebenen möglicher Entscheidungen an einem Ligaspieltag hin. Die eine Ebene ist die o.a., deren Mittel der Sanktionskatalog ist und die andere Ebene ist die der Schiedsrichterentscheidungen, deren Mittel sind die internationale Skatordnung und der Schiedsrichterobmann. Hier geht der Weg über Schiedsrichter, Schiedsgericht und VG-Liga-Ausschuss.

Als letzter Spieltag wird dieses Jahr wieder zentral das Studio Hamburg. Auf Nachfrage zu möglichen anderen Spielorten wie Besenbinderhof oder Lurup, antwortet der Spielleiter, dass der Besenbinderhof ablehnte, da Personalprobleme für Wochenendarbeit bestehen.

Der Saal in Lurup verfügt leider über keine Beschallung und das Personal zeigte sich auf der Tandemmeisterschaft auch nicht wirklich motiviert.

Diskutiert wird im Präsidium im Weiteren das noch vom ehemaligen Spielleiter Manfred Beck den Mitgliedern für 2014 versprochene VG-Turnier. Es sind mit Start 10:00 Uhr und 16,50 € Startgeld 3 Serien angedacht. Neben der Einzelpreisausschüttung in Euro ist geplant, Tandem- und Serienpreise zu vergeben. Das Turnier soll und muss sich 2014 alleine tragen. Eine Bezuschussung durch die VG-Kasse ist zukünftig angedacht, kann jedoch erst nach Abbau der VG-Schulden umgesetzt werden. 2014 gilt noch Schuldenabbau vor Turnier-Finanzierung.

Die beobachtete Entwicklung der Auflösung kleinerer Vereine i.V. mit der Integration deren Spieler in dann, in der Regel größere/große Vereine, macht auch vor unserer VG kein Halt. Hieraus entstand sicher auch die bekannte Diskussion auf Turnieren zu der Frage des Auseinandersetzens/Nichtauseinandersetzens von VereinskollegInnen. Der Präsident des Vereins Hansa Hamburg äußerte, den Antrag zur Änderung der Sportordnung zu stellen, dass zukünftig MannschaftskollegInnen auf Turnieren nicht mehr auseinander zu setzen sind. Dies unter der Beachtung des zwingenden Gegenübersetzens der jeweiligen Mannschaftskameraden. Es bleibt abzuwarten, wie die Mitglieder entscheiden. Für die Organisatoren der Veranstaltungen, dürfte ein aufwendiger Arbeitsgang entfallen.

Die Aufgabe des Findungsausschusses, die 2013 in die Kompetenz von Bernd Szymcak übergegangen ist, wird traditionell auch in 2014 fortgeführt und die Dokumentation im Netz hinterlegt.

Ob das „Studio Hamburg“ oder die Kantine des Studios zukünftig eine Anzeige in der HSR schaltet, wird Bernd Szymcak, dessen Verein „Wandsbeker Zocker“ hier sein Spiellokal hat, eruieren.

Innerhalb des Berichtes des Spielleiters bereits in die Diskussion weiterer Themen einsteigend, wird nun auch die Thematik der Spesen für die Spielleitung von Turnieren diskutiert. Hier erfolgt künftig die Vergütung zwar für die Anzahl von unter 3 Serien weiter wie bisher mit 15 Euro je Serie. Ab 3 Serien aber wird ein Festbetrag von 50,00 Euro je Spieltag/Person vorgeschlagen.

Die Abstimmung im Präsidium erfolgt einstimmig für diese Entscheidung.

Ein entsprechender Antrag an die MV im Januar wird zu stellen sein.

Ebenfalls als Antrag an die MV ist die Neubemessung der Telefonkosten der Präsidiumsmitglieder zu richten. Hier weichen aktuell die Beträge zum Teil erheblich von einander ab. Die Notwendigkeit hierzu mag tatsächlich einmal bestanden haben, ist aber absolut nicht mehr zeitgemäß. Eine Angleichung wird das Präsidium der Mitgliederversammlung empfehlen.

In den letzten Jahren aus der Tätigkeit von Rüdiger Guth übernommen wurde hinsichtlich der Stärkemeldung an den DSKV Anfang des Jahres der Eintrag von Ehrenmitgliedern als nicht zahlende Mitglieder. Dies ist sicher innerhalb eines Vereines, in dem diese Mitglieder Ehrenmitglieder sind, richtig. Nicht aber für die Beitragszahlung an den DSKV. Mit diesen beiden Vereinen wird der Schatzmeister das Gespräch führen und dem Präsidium das Ergebnis mitteilen.

Nicht mehr unbekannt ist zwischenzeitlich, dass eine Reihe von Vereinen nur noch wenige Mitglieder (meistens die Liga- und Meisterschaftsspieler) offiziell der VG melden und entsprechenden Beitrag entrichten. Der Hinweis der VG, dass diese Spieler mit der „Nichtmeldung/Nichtbeitragszahlung“ Ihren Versicherungsschutz verloren haben, führte im stillen Kämmerlein immer wieder zu der Frage: ... na und, wozu ist die überhaupt gut, diese Versicherung.“ Dieser Thematik nachgehend wird der Präsident Kontakt mit dem DSKV aufnehmen und um Übersendung einer Kopie der Versicherungspolice bitten. Das Ergebnis wird dem Präsidium und infolge allen Mitgliedern vorgestellt.

Zur Frage der Damen,- Schüler- und Jugendbeauftragten des LV zur Unterstützung von Schülern und Jugendlichen für die LV- und DSKV-Meisterschaften zusätzlich zu den bereits erfolgenden LV-, DSKV-, und Vereins-Unterstützungen beschließt das Präsidium, dass weiter wie all die Jahre verfahren und nicht zusätzlich unterstützt wird. Mit jeweils 1 Enthaltung und 7 Gegenstimmen für eine halbe bzw. volle Unterstützung gilt die Unterstützung insofern als abgelehnt.

Zu einer möglichen Anpassung der Preisverhältnissen an die des LV 2 z.B. bei Startgeldern, über die der Schatzmeister Harald Jablonsky nachdachte, wird er weiter schauen und das Präsidium über sein Ergebnis informieren.

Nun zu seinen eigentlichen Ausführungen kommend, teilt unter

c) der Schatzmeister, Harald Jablonsky teilt mit, dass er, um eine notwendige Überweisung (Mitgliederbeiträge an die LV) durchführen zu können, das Limit für Überweisungen des VG-Kontos kurzzeitig auf 10.000 Euro hoch- und anschließend wieder herabgesetzt habe. Da mit dieser Handlungsweise aber die Auflagen aus der Mitgliederversammlung 2013, dass Beträge ab 300,00 Euro vom Präsidenten zu genehmigen sind, nicht befolgt wurde, ist zukünftig auch für diese, wie für jede Überweisung über einen Betrag von 300,00 Euro die Genehmigung einzuholen. Es besteht zwar die Transparenz, da der Präsident monatlich per Kontoauszug über die Bewegungen informiert ist. Auch informierte der Schatzmeister zeitnah nach der Hochsetzung den Präsidenten, die Auflage aus der MV 2013 ist dennoch nicht eingehalten worden. Zukünftig wird insofern vor dem „Hochsetzen“ die Genehmigung hierzu anzufordern sein.

Der Schatzmeister übergab dem Präsidium den Kassenbericht mit den Einzelabrechnungen der bis dato geführten Turniere Einzel-, Mannschafts-, Tandemmeisterschaft, Vorständeturnier. Das Präsidium konnte das Zahlenwerk einsehen und den Ausführungen des Schatzmeisters hierzu folgen.

b) Vizepräsidentin, Pass-Stelle, Schriftführerin

Gudrun Elvers war in Ihrer Aufgabe als Vizepräsidentin kaum gefragt, da der Präsident, Harald Mamerow, außer in seinen Urlauben das ganze Jahr aktiv gewesen ist. In einem seiner Urlaube hatte sie einer der angenehmsten Aufgaben übernommen und überbrachte den 40-jährigen Vereins-Jubilaren auf Ihrer hierzu ausgerichteten Feier die besten Wünsche und Gratulationen der VG. Die weiteren 40-jährigen machten entweder eine Ausfahrt oder ließen dieses Tag mit Einklingen in das Clubabendgeschehen. Ansonsten blieb die Unterstützung des Präsidenten.

Hinsichtlich der Pass-Stelle war der große „Sturm“ so ziemlich vorbei und das laufende Geschäft ging seinen Gang. Die bisherige Beobachtung, dass im Laufe eines Kalenderjahres in einen Verein eingetretene Spieler erst zur Stärkemeldung im Folgejahr oder bei einem eventuellen Liga-Einsatz angemeldet werden, bestätigte sich. Die Diskussion des Versicherungsschutzes hierbei erübrigt sich allerdings so lange, bis wir an Hand der Versicherungspolice mit Argumenten aufwarten können, die nicht nur im „Fairness- sondern auch im echten Schutzbereich liegen.

Bezüglich der Ehrungen langjähriger Mitgliedschaften von Vereinen im DSKV ist abzusehen, dass es in den nächsten Jahren nicht um ein oder zwei Vereine, sondern um eine Vielzahl von Vereinen gehen wird. Um hier zu schauen, inwieweit auch materielle Glückwünsche der VG finanzierbar sind, beschloss das Präsidium einstimmig, dass erst ab 40-jährigem Vereinsjubiläen eine VG-Aktivität einsetzt. Geehrt werden gemäß „Auszeichnungsordnung“ zu den DSKV Mitgliedschaften (ob Mitglied oder Verein) ohnehin nur für 25 / 40 und 50 Jahre.

Für Ehrungen des einzelnen Mitgliedes für seine langjährige Mitgliedschaft im DSKV wird Gudrun Elvers sich wieder an die Vereine wenden und um Einreichung der entsprechenden

Anträge bitten. Im gleichen Atemzug wird sie daran erinnern - siehe Protokoll JVH – die Anträge für besondere Leistungen vorzunehmen. In allen VG und LV werden diese Ehrungen vorgenommen. Warum sollten wir das nicht auch hinbekommen. Ein Verein fragte nach Vordrucken. Diese Vordrucke gibt es auf der DSKV-Seite. <http://www.deutscherskatverband.de/ordnungen.html> Zu beachten ist aber, dass eine Einreichung direkt an den DSKV nicht zulässig ist und alles gemäß den, den Mitgliedern bereits mehrfach übermittelten Unterlagen, über die VG an den LV und erst dann an den DSKV zu laufen hat. Gudrun bittet als nochmals die Vereine um Übersendung auch dieser Anträge.

a) Präsident

Er berichtete vom Staffeltag 2014, wo künftig die Einzel-, Tandem-, Deutschlandpokal und Mannschaftsmeisterschaft ausgeführt werden. u.a. in Bremen, Würzburg, Bonn, Bremen, Düsseldorf, Köln und Magdeburg. Ulm ist letztmalig 2015 der Ausrichter. Bei allen Veranstaltungen wird der DSKV künftig auch eine(n) Toilettenfrau/mann bereit stellen. Bezüglich des Mitgliederschwundes sind alle gefragt. Es wurde von Seiten des DSKV vorgeschlagen, Vereinsschilder mit Trainingszeiten an den Lokalen auszuhängen, eine Rommee-Abteilung zu gründen, damit die Frauen/Männer eingebunden sind, die kein Skat spielen und möglichst versuchen, regelmäßig über den Trainingsbetrieb und die Punktspiele in den „Käseblättern“ vor Ort über den Skat zu berichten.

Ein Antrag auf Aufnahme in das Weltkulturerbe ist eingereicht. Die Altenburger Brauerei, Salou und die HDI sind keine Sponsoren des DSKV mehr. An eine eventuelle Beitragserhöhung um 2 Euro pro Jahr und Mitglied wird er DSKV über kurz oder lang nachzudenken haben. Dieses wäre die erste Beitragserhöhung nach sage und schreibe 20 Jahren. Der Kontostand des DSKV erfordert Handlungsbedarf, da abzusehen ist, dass in diesem Jahr zwischen 10.000 und 15.000 Euro Minus erwirtschaftet werden und sich dieses Minus auch in den kommenden Jahren fortsetzen würde falls es keine Beitragserhöhung geben sollte. Der Mitgliederschwund ist besorgniserregend, hier sind alle gefragt diesem entgegen zu wirken.

Die Versicherung hat im Jahr 2013 21.000 Euro für Schäden übernommen. Die Fluthilfeaktion von Peter Luczak hat 5.000 Euro eingebracht.

Vom Landesverbandstag ist zu berichten, dass der LV 2014 177 Mitglieder weniger hat, davon 81 aus der VG 21 und 71 aus der VG 24. Gudrun Elvers, Harald J. und Harald M. fahren als Vertreter der VG 21 zum Skatkongress nach Berlin. Die Kosten hat die VG zu tragen. Im LV wurden folgende Kosten reduziert: Vorstand keine Startgelderstattung mehr, Damenzuschuss von 15,00 auf 10,00 Euro, Mannschaftsmeisterschaft reduziert auf 100,00 Euro, Jugendzuschuss von 1.500,00 Euro auf 1.000,00 Euro. Am Dänemarkvergleich nehmen auf eigene Kosten von der VG Stefan Thielecke, Harald und Petra Jablonsky als auch Gudrun Elvers teil.

Die Jahreshauptversammlung des LV beinhaltet vormittags eine Präsidiumssitzung, bei der die einladende VG die Frühstückskosten zu tragen hat. In 2015 hat die VG 21 diese Kosten zu übernehmen.

Er würde sich freuen, wenn nach der Eingewöhnungsphase der Informationsfluss an ihn genau so funktionieren würde, wie von ihm an die Präsidiumsmitglieder.

Ende: **00.00 Uhr**

Protokoll geführt:

Gudrun Elvers,
Schriftführerin der VG 21

Die Richtigkeit bestätigt:

Harald Mamerow,
Präsident der VG 21

Hamburg, den 10.10.2014

Gedächtnisprotokoll der „kleinen“ Präsidiumssitzung im Anschluss an den letzten Ligaspieltag am 06.09.2014

Einladung und Tagesordnung existieren für diese Zusammenkunft des Präsidiums nicht.
Die Präsidiumsmitglieder

Bernd Szymcak	-	Ligaobmann und Spielleiter
Gudrun Elvers	-	Vizepräsidentin, Schriftführerin
Stefan Thielecke	-	Beauftragter für neue Medien
Harald Jablonsky	-	Schatzmeister
und die beratende Person		
Petra Jablonsky	-	Damenreferentin

waren am letzten zentralen Ligaspieltag vor Ort, so dass spontan der Entschluss einer kurzen Zusammenkunft getroffen wurde.

Ligaobmann und Spielleiter, Bernd Szymcak informierte, dass die Praxis gezeigt hat, dass die Kombination der beiden ehemals eigenständigen Präsidiumsaufgaben von Ligaobmann und Spielleiter der VG eine für ihn kaum beherrschbare Belastung darstellt. Gerne würde er die Aufgabe des Ligaobmannes weiter führen und die Aufgabe des Spielleiters wieder abgeben. Er hat bereits Vorgespräche mit einer Person (der Name ist den Präsidiumsmitgliedern bekannt, kann hier aber noch nicht veröffentlicht werden) geführt, die ggf. bereit wäre, die Spielleiteraufgabe zu übernehmen.

Die VP, Gudrun Elvers teilt mit, dass sie nicht glaubt, dass der Präsident Harald Mamerow noch einmal zu bewegen sein wird, die Aufgabe weiterhin auszuüben. Die Präsidiumsmitglieder hoffen dennoch, dass er sie nicht alleine lässt und weiterhin ihr Präsident bleibt. Sie werden hierfür tun, was erforderlich ist.

Bevor die Vorbereitung des Turnieres im November und damit ein mögliches Sponsoring aus der VG-Kasse besprochen werden, fragt sie an, ob oder inwieweit die vom Präsidenten aus seinem Privatvermögen der VG-Kasse beigesteuerten Gelder bereits zurückgezahlt werden konnten. Da dies bisher nicht geschah, die Konten es aber zulassen würden, beschließen die anwesenden Präsidiumsmitglieder einstimmig, dass vor Sponsoring die Rückzahlung des privat geliehenen Geldes steht. Der Schatzmeister erbittet einen schriftlichen Auftrag für seine Unterlagen, die VP wird ihm diesen zukommen lassen.

Zum Sachstand der Ermittlungen in Sachen Rüdiger Guth gibt es keine neuen Erkenntnisse. Der Schatzmeister, der als Zeuge zum Sachbearbeiter vorgeladen wurde, nahm diesen Termin zwar wahr, der Sachbearbeiter war allerdings erkrankt und kein weiterer Mitarbeiter konnte übernehmen.

Der Spielleiter und Ligaobmann, Bernd Szymcak gedenkt bei der Planung der Termine für das Jahr 2015 eine „so weit möglich-Entzerrung“ vorzunehmen. Eine Möglichkeit sieht er darin, die Vorrunde zum Tandem-Turnier in den Monat März zu legen,

Abschließend wurden die Modalitäten der Ausschreibung des o.a. Turnieres 2014, die nunmehr auf der Homepage wiederzufinden sind, besprochen.

niedergeschrieben und mit dem Präsidenten besprochen.

Gudrun Elvers
Schriftführerin und
Vizepräsidentin